

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung.	1
II.	Reflektion des Gesetzes zur steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung (Forschungszulagengesetz – FZulG)	3
1.	Grundsätze der steuerlichen FuE-Förderung.	3
2.	Eckpunkte des Forschungszulagengesetzes	4
3.	Förderung von FuE-Vorhaben	7
4.	Auftragsforschung.	12
5.	Anspruchsberechtigte	15
6.	Bemessungsgrundlage	17
a.	Einbezug lohnsteuerpflichtiger Bruttolöhne bis Höchstbetrag ..	17
b.	Vermeidung von Steuergestaltung mit verbundenen Unternehmen	19
c.	Bestimmung des Höchstbetrags bei Kooperationsvorhaben. . . .	21
7.	Höhe Forschungszulage und Kumulierung mit anderen Förderungen	22
8.	Antrags- und Festsetzungsverfahren.	25
9.	Ertragssteuerliche Behandlung der Zulage.	29
10.	Einordnung im internationalen Kontext	29
11.	Resultierende Aufgabenstellung für Unternehmen	31
12.	Erwartung an die Finanzverwaltung	32
13.	Zusammenfassung.	33
III.	Herausforderungen und Beobachtungen	36
1.	Innovationshemmnisse im deutschen Mittelstand.	36
2.	Foreign Direct Investments der deutschen Industrie.	39
3.	Steuerliche FuE-Förderung im Kontext des internationalen Steuerwettbewerbs	44
4.	Internationaler Standortwettbewerb befeuert von steuerlichen FuE-Förderinstrumenten	47
5.	Übersicht der Fördermittel im globalen Vergleich.	48
a.	Österreich	49
b.	Niederlande	50
c.	Frankreich.	51
d.	Schweiz.	53
e.	Vereinigte Staaten von Amerika.	54

f. Kanada	55
g. Singapur	56
h. Neuseeland	57
6. Best Practices im internationalen Kontext	58
a. Rechtssicherheit und Planungssicherheit	58
b. Transparente Bewerbungs- und Prüfungsprozesse.....	59
IV. Zusammenfassung – Stellt die Forschungszulage eine Chance für den innovativen Mittelstand dar?.....	61
1. Ja – denn es sendet ein politisches Signal	61
2. Agil und themenoffen: Planbare Einnahmen für Unternehmen und Liquiditätszuführung.....	62
3. Eine steuerliche FuE-Förderung stärkt den Mittelstand in Anbetracht der Herausforderungen durch die Digitalisierung.....	63
V. Abschließende Betrachtung und Fazit.....	64
Literaturhinweise	66